# N i e d e r s c h r i f t

**über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses**

**am Dienstag, dem 09.09.2014**

**Stadt Neumünster**
**Großflecken 59**
**Neues Rathaus**
**Raum 1.8**
**24534 Neumünster**

| **Beginn:** 18:05 Uhr | **Ende:** 19:15 Uhr |
|---|---|

## Anwesend:

| | |
|---|---|
| **Ausschussvorsitzender** | |
| | Herr Thorsten Klimm |
| **Ratsfrau / Ratsherr** | |
| | Herr Wolf-Werner Haake |
| | Frau Esther Hartmann |
| | Frau Barbara Woop |
| | Frau Yvonne Zielke-Rieckmann |
| **Bürgerschaftsmitglieder** | |
| | Frau Dorina-Christine Augustin |
| | Frau Ute Gräfe |
| | Frau Walburga Lutz |
| | Herr Dietrich Mohr |
| | Herr Oliver Schlemmer |
| **Beratendes Mitglied** | |
| | Herr York Bendix |
| Fachdienstleiter 52 | Herr Jörg Hellberg |
| | Frau Annika Schlaack |
| | Frau Bärbel Wulf-Fechner |
| **Außerdem anwesend** | |
| Zuhörer/innen | 10 Zuhörer/innen |
| Pressevertreter/in | 1 Vertreter der Presse |
| **Von der Verwaltung** | |
| Fachdienstleiterin 40 | Frau Gabriele Bartelheimer |
| Fachdienst 40.4 | Frau Antje Leimbach |
| Fachdienst 51 | Frau Meike Behrens-Fassbender |
| Personalrat | Herr Lennart Grabandt |
| Fachdienst 03, Protokollführerin | Frau Gudrun Guse |
| Fachdienst 61 | Frau Uta Rautenstrauch |
| Fachdienst 61 | Frau Sabine Schilf |

## Abwesend:

**Bürgerschaftsmitglieder**

Herr Propst Stefan Block
Frau Petra Müller
Herr Rüdiger Schwarz
Herr Michael Uffelmann
Herr Stefan Zastrow

**Beratendes Mitglied**

Fachdienstleiter 51 — Herr Jörg Asmussen
Frau Petra Markowski-Bachmann

**Von der Verwaltung**

Erster Stadtrat — Herr Günter Humpe-Waßmuth
Fachdienst 40.4 — Herr Thomas Wittje

## Tagesordnung:

**Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte

3. Genehmigung der Tagesordnung der Sitzung am 09.09.2014

4. Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 27.05.2014

5. Einwohnerfragestunde

6. Anträge und Anfragen

7. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK)
   - Prozessgestaltung
   **Vorlage: 0302/2013/DS**

8. Weiterentwicklung des Projekthauses und Neubau eines Familienzentrums im Stadtumbaugebiet Stadtteil West
   **Vorlage: 0286/2013/DS**

9. Sanierungsgebiet und Gebiet des Städtebauförderungsprogramms "Soziale Stadt" Vicelinviertel
   - Erneuerung des Gebäudes Anscharstraße 8 / 10 für die von der Aktion Jugendzentrum e. V. betriebenen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung und für eine Nutzung durch Unternehmen aus dem Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft
   **Vorlage: 0317/2013/DS**

10. Mitteilungen

| | |
|---|---|
| 1 . | Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit |

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18:05 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

| | |
|---|---|
| 2 . | Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte |

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratende Tagesordnungspunkte sind nicht vorhanden.

| | |
|---|---|
| 3 . | Genehmigung der Tagesordnung der Sitzung am 09.09.2014 |

Die Tagesordnung der Sitzung am 09.09.2014 wird einstimmig angenommen.

| | |
|---|---|
| 4 . | Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 27.05.2014 |

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 27.05.2014 wird einstimmig angenommen.

| | |
|---|---|
| 5 . | Einwohnerfragestunde |

Es werden keine Fragen gestellt.

| | |
|---|---|
| 6 . | Anträge und Anfragen |

Anträge und Anfragen liegen nicht vor.

| | |
|---|---|
| 7 . | Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK)<br>- Prozessgestaltung<br>**Vorlage: 0302/2013/DS** |

Der Vorsitzende erteilt Herrn Hellberg, der Herrn Ersten Stadtrat Humpe-Waßmuth vertritt, das Wort. Herr Hellberg führt in das Thema ein und bittet Frau Rautenstrauch um weitere Erläuterungen.
Anschließend beantwortet sie Fragen.

Frau Rautenstrauch führt aus, dass das ISEK aus 2006 laut Ratsversammlungsbeschluss fortgeschrieben und umgesetzt werden soll. Geplant ist die Erstellung eines Stadtentwicklungsberichtes und es soll eine BürgerInnen-Umfrage durchgeführt werden - Beteiligung ist Kernbestandteil eines ISEKs. Alle, die hier leben und wirken, sollen mitarbeiten dürfen. Wesentlich für ein ISEK ist auch, dass Ziele nicht vorab festgelegt werden.
Die geplante Vorgehensweise sieht nach einer Stärken- und Schwächen-Analyse die Ausrichtung auf bestimmte Ziele und die Festlegung konkreter Maßnahmen vor.
Themenbezogene Arbeitsgruppen, zu denen die Selbstverwaltung erwünscht und eingeladen ist, haben zum Teil die Arbeit aufgenommen.

Seitens der Ausschussmitglieder wird problematisiert, dass das Konzept nicht hinreichend konkret erscheint und dass der Ablauf sowohl inhaltlich als auch zeitlich genauer beschrieben werden sollte.

Außerdem wird die Gefahr gesehen, dass die BürgerInnen einem zu abstrakten Prozess gegenüberstehen und es schwierig für sie ist, wenn sie keine oder in angemessener Zeit keine Ergebnisse sehen können.

Schließlich wird auf die entstehenden Kosten hingewiesen.

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass grundsätzlich alle im Ausschuss Vertretenen hinter den Inhalten stehen, heute aber aus seiner Sicht kein Votum abgegeben werden kann.

Er lässt darüber abstimmen.

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis:**

JA-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 1
Enthaltung: 0

Keine Abstimmung

**Endgültig entscheidende Stelle:**
Ratsversammlung

| | |
|---|---|
| 8 . | Weiterentwicklung des Projekthauses und Neubau eines Familienzentrums im Stadtumbaugebiet Stadtteil West<br>**Vorlage: 0286/2013/DS** |

Der Vorsitzende erteilt Herrn Hellberg das Wort, der thematisch einführt und das Wort an Frau Schilf weitergibt.

Frau Schilf erläutert, dass es um das Projekthaus, eine KiTa und ein Familienzentrum geht und dass sich der Standort Werderstraße und das gefundene, nunmehr zum Kauf zur Verfügung stehende Grundstück, gut dafür anbieten. Außerdem sind weitere Rahmenbedingungen – vorhandener B-Plan, Sozialinfrastruktur, Größe der Fläche, Lage an einer öffentlichen freien Grünfläche - für die Realisierung am Standort Werderstraße positiv.

Ein Familienzentrum wirkt präventiv Konflikten entgegen.

Architektonisch bieten sich gute Möglichkeiten an („Leuchtturmprojekt“).

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist vorgesehen. Begonnen wurde eine enge Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen des Projekthauses. Ein politischer Beschluss ist notwendig. Dem Ausschuss wird weiter berichtet werden.

Die Stadtteilbeiräte wurden angeschrieben und z. T. liegen schon positive Rückmeldungen vor. Termin wurde zum 12.09.2014 gesetzt.

Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Familienzentren werden als sinnvoll erachtet, da Hilfen für Kinder und Familien verbunden werden können. Positiv ist, dass Fördergelder bereitstehen.

Die Frage, ob es ein Konzept für Kleinkinder, Jugendliche und Familien gibt, beantwortet Frau Behrens-Fassbender dahingehend, dass ein Konzept für Familienzentren zzt. in Arbeit sei; es gebe aktuell einen neuen Erlass dazu. Ein Rahmenkonzept existiere schon länger. Voraussichtlich in der Jugendhilfeausschusssitzung am 28.10.2014 soll eine Vorlage betreffend Familienzentren beraten werden.

Der Ausschussvorsitzende lässt abstimmen.

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis:**

JA-Stimmen: 6
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 4

Beschlossen

**Endgültig entscheidende Stelle:**
Ratsversammlung

| | |
|---|---|
| 9 . | Sanierungsgebiet und Gebiet des Städtebauförderungsprogramms "Soziale Stadt" Vicelinviertel<br>- Erneuerung des Gebäudes Anscharstraße 8 / 10 für die von der Aktion Jugendzentrum e. V. betriebenen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung und für eine Nutzung durch Unternehmen aus dem Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft<br>**Vorlage: 0317/2013/DS** |

Der Vorsitzende bittet Herrn Hellberg um Erläuterungen, der kurz ins Thema einführt und das Wort an Frau Schilf weitergibt.

Laut Frau Schilf gibt es einen Rahmenplan und das Grundstück Anscharstraße 8 – 10 wurde vor einigen Jahren erworben. Das massive, geschichtlich bedeutsame Gebäude aus der Zeit der Textilindustrie ist erhaltenswert und kann ein Alleinstellungsmerkmal sein und eine „Leuchtturmfunktion“ haben. Die Lage mitten im Gebiet eignet sich gut.

Die im Obergeschoss vorgesehene Nutzung durch Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft ist stimmig zu dem Neumünster bescheinigten Kompetenzprofil, zur Stadt- und Immobilienentwicklung.

In der anschließenden Diskussionsrunde wird deutlich, dass die AJZ-Betreiber den Umzug befürworten. Probleme mit dem Umfeld werden nicht erwartet, da das Gebäude im Gegensatz zu vorher nicht an Nachbargebäude angrenzt. Von einer grundsätzlichen Rücksichtnahme wird ausgegangen. Schwierigkeiten mit den NutzerInnen des Obergeschosses dürfte es ebenfalls keine geben, da sie Kenntnis von der Nutzung im Untergeschoss haben.

Die Frage nach der Beteiligung des Stadtteilbeirats wird dahingehend beantwortet, dass dort vor den Sommerferien die Rahmenplanfortschreibung für Sanierungen vorgestellt wurde und zum Gebäude Anscharstraße 8 – 10 ein zustimmender Beschluss gefasst wurde. Bei der nächsten Sitzung morgen ist das Thema erneut auf der Tagesordnung.

Der Ausschussvorsitzende lässt abstimmen.

**Beschluss:**
Einstimmig beschlossen

**Endgültig entscheidende Stelle:**
Ratsversammlung

| | |
|---|---|
| 10 . | Mitteilungen |

Der nächste Jugendhilfeausschuss am 01.10.2014 findet bei der Diakonie, Am Alten Kirchhof 16, 24534 Neumünster, im Saal statt. Treffen ist um 17:45 Uhr für die Ausschussmitglieder, die das Beratungszentrum Mittelholstein vorab besichtigen möchten, direkt vor Ort, und um 18:15 Uhr beginnt die reguläre Sitzung.

Frau Hartmann fragt erneut nach dem Thema „Kulturelle Teilhabe“. Dieses wird TOP in der Jugendhilfeausschusssitzung am 28.10.2014 sein.

Das Feedback zum RSH-Kindertag fällt äußerst positiv aus.

| | |
|---|---|
| gez. Thorsten Klimm | Gudrun Guse |
| (Ausschussvorsitzender) | (Protokollführerin) |